

Programm  
des  
Königlichen Gymnasiums  
und der mit demselben verbundenen  
Real-Abteilung  
zu  
Neuß  
für das Schuljahr 1880 — 81.

Herausgegeben  
von dem Direktor der Anstalt  
Dr. Karl Lücking.

1. Abhandlung des Gymnasiallehrers Dr. Johann Weinand über  
St. Beuve. Fortsetzung. *anf. v. 1877*
2. Schulnachrichten.

Neuß.  
Druck von S. Guder.  
1881

1881. Progr. Nr. 392.

que  
16 (1881)



Y. Pr. 31  
~  
m

06.1105

# Schulnachrichten.

## I. Lehrverfassung.

### A. Unterrichtsplan des Gymnasiums.

#### 1. Ober-Prima. Ordinarius Oberlehrer Dr. Wachendorf.

1. Religion, katholische: die Hauptmomente der Glaubens- und Sittenlehre, in Verbindung mit einer Übersicht über die Religions- und Kirchengeschichte. 2 St. Dr. Rheinstädter.

2. Deutsch. Übersicht über die neuhochdeutsche Litteratur von Klopstock bis Goethe. Dispositionsübungen. Das Wichtigste aus der Psychologie. Lektüre: Goethes Iphigenie und Lessings Laokoon. 3 St. Aufsätze: 1. Nur der ist mir der Freund, der mit dem Gehenden wandelt; läßt er zum Sitzen mich ein, steh! ich für heute mich weg. 2. Bedeutung des 1. Aufzuges der Iphigenie für die Oekonomie des Dramas. 3. Welche Charakterzüge des Königs Oedipus sind bereits im Prologe des Dramas bemerkbar? 4. Worin hat die Vorliebe des Deutschen für das Nibelungenlied ihren Grund? 5. Charakter des Thoas in der Iphigenie. 6. Wirke! Nur in seinen Werken — kann der Mensch sich selbst bemerken. 7. Lerne die Menschen tragen (Klassenarbeit). 8. Wie vollzieht sich im Oedipus tyrannus des Sophocles die allmähliche Aufklärung der Schuld des Königs bis zur furchtbaren Gewißheit? Der Ordinarius.

3. Latein. Lektüre: a. Cic. in Verrem V, pro Milone. Tac. annales I mit Auswahl. Wöchentlich abwechselnd ein Scriptum oder ein Extemporale. 8 St. Aufsätze: 1. Comparantur orationes C. I. Caesaris et M. Porcii Catonis (Sal. Cat. 51—53). 2. Catilinae coniuratio facinus inprimis memorabile sceleris atque periculi novitate. 3. Senatum Romanum, qui ex regibus constare dixit, unus veram speciem Romani senatus cepit. 4. Στάσις ἔμφυλος πολέμου ὁμοφρονέοντος τοσοῦτω κακίον ἔστιν, ὅσα πόλεμος εἰρήνης (Klassenarbeit). 5. Rectene Cicero iudicasse videatur, Romanos belli iura et aequitatem adversus victos hostes sanctissime conservasse? 6. Quid Horatius de vitae humanae conditione senserit? 7. Sui cuique mores fingunt fortunam (Klassenarbeit). 8. Horatianarum satirarum primae argumentum exponatur. b. Horatii carm. III, IV mit Auswahl, einige Epoden und Satiren. 2 St. Der Ordinarius.

4. Griechisch. Plat. Apol. und Crit. Thucyd. lib. I. Privatlektüre aus Xenoph. Cyrop. Wöchentlich ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit. 4 St. Oberlehrer Dr. Windheuser.

Homeri II. XVIII, XIX, XXII, XXIV, Sophocles Oedipus rex. 2 St. Der Ordinarius.

5. Französisch. Repetitionen aus der Syntax. Gelesen wurden im Sommer Lamartine, Voyage en Orient (mit Auswahl); im Winter Molière, l'Avare. Im Anschlusse an die Lektüre eine kurze Charakteristik der klassischen Periode der französischen Literatur. Extemporalien und häusliche Arbeiten (alle 14 Tage). 2 St. Dr. Weinand.

6. Hebräisch. Wiederholung der Formenlehre, die Syntax. Nach Bosen. Gelesen wurden das Buch Ruth und ausgewählte Psalmen. 2 St. Dr. Rheinstädter.

7. Geschichte des Mittelalters. 3 St. Der Direktor.

8. Mathematik. Algebra nebst der kubischen Gleichung und der Theorie complexer Zahlen. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendung. Schluß der Stereometrie, dazu neuere Geometrie. 4 St. Prof. Dr. Roudolf.

9. Physik. Schall, Licht und Wärme. 2 St. Prof. Dr. Roudolf.

## 2. Unter-Prima. Ordinarius der Direktor.

1. Religion a. katholische, komb. mit I a. — b. evangelische: Einleitung in das Alte und Neue Testament. (Im Winter-Semester 1 St.) Pf. Hermanns.

2. Deutsch. Übersicht der Hauptwerke der mittelhochdeutschen Literatur. Genauer eingegangen wurde auf das Nibelungenlied und die Gedichte Walthers von der Vogelweide. Erklärung von Göthes Iphigenie und Lessings Minna von Barnhelm. Die Grundgesetze der formalen Logik. Dispositions- und Vortragsübungen. 3 St. Der Direktor.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Tell und Stauffacher. 2. Carpe diem. 3. Man lebt nur einmal; und wie groß ist deren Zahl, die leben auf der Welt auch einmal nicht einmal! 4. Zweck und Erfolg der Rede: Agamemmons in Homers Ilias II. 110–141. 5. Der Mensch bedarf des Menschen (Klausurarbeit). 6. Gewissen frunt, versouchtes swert sol man ze not ersehen. Walthers von der Vogelweide. 7. Aus welchen Gründen sehen die Menschen sich so oft in ihren Erwartungen getäuscht. 8. Vis consilii experts mole ruit sua. 9. Sollen die Dohlen dich nicht umschrein, darfst du nicht Knopf auf dem Kirchturm sein. 10. Bescheidenheit für junges Blut ein schön Geschmeid, ein großes Gut. (Klausurarbeit).

3. Latein. Cic. de off. I. II. or. pro Milone. Taciti Germania. Hor. carm. I. II. III. mit Auswahl. Wöchentlich ein Extemporale oder ein häusliches Exercitium, monatlich ein Aufsatz. Mündliches Übersetzen aus Hemmerlings Übungsbuch. Lateinsprechen. 8 St. Der Direktor.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. De hominum audacia (Hor. c. I 3). 2. Quas Germanorum virtutes Tacitus laudaverit. 3. Mille modis leti miseros mors una fatigat. 4. Coriolanus comparatur cum Themistocle (Klausurarbeit). 5. Quibus rebus Cicero commotus sit, ut ad sapientiae studium se converteret. 6. Inveni multi sunt, qui non modo pecuniam sed etiam vitam profundere pro patria parati essent. 7. Quae vitae pericula Horatius subierit. 8. Quibus rebus factum sit, ut Romani e bello Tarentino superiores discederent (Klausurarbeit). 9. De Hannibale non sine ira et studio scripsit Livius. 10. Quibus argumentis usus Cicero Milonem defenderit.

4. Griechisch. a. Platos Laches. Xenoph. Cyropaedie I und II mit Auswahl. Privatim ausgewählte Abschnitte aus Xenoph. Hellenica. — Abschluß und Wiederholung der Syntax. Extemporalien und häusliche Exercitien. 4 St. Kniepen. b. Hom. II. I–V. 2 St. Der Direktor.

5. Französisch. Repetition der Syntax des Verb, der Pronomen, der Conjunktionen nach Plöy II. Teil, unter Berücksichtigung der dort vorhandenen Übungsstücke. Lektüre 1 St. Komb. mit Ia. Extemporalien und häusliche Arbeiten (alle 14 Tage). 2 St. Weinand.

6. Hebräisch kombiniert mit Ia.

7. Geschichte kombiniert mit Ia.



8. Mathematik. Algebra nebst der kubischen Gleichung. Trigonometrie nebst der Moivre'schen Formel. Stereometrie nebst neuerer Geometrie. 4 St. Prof. Dr. Roudolf.  
9. Physik, kombiniert mit Ia.

### 3. Ober-Sekunda. Ordinarius Oberlehrer Dr. Windheuser.

1. Religion, a kath. Wiederholung der Sittenlehre, die Gnaden- und Sakramentenlehre, nach Dubelmann. Th. II. Kirchengeschichte I. Th. 2 St. Dr. Rheinstädter. — b. evang. Die Briefe des Apostels Paulus mit Ausnahme des Römerbriefs wurden nach vorausgeschickter Einleitung kurzforisch im Urtext gelesen und erklärt. 2 St. Hermanns.

2. Deutsch. Die Hauptlehren der Rhetorik, Stilistik und Poetik. Anleitung zum Disponieren. Erklärung und Memorieren der für diese Klasse bestimmten Gedichte. Schillers Tell. 2 St. Weinand.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Die Griechen, ein großes Volk. 2. Gedankengang in Goethes „Sänger“. 3. Viele Streiche fällen die Eiche. 4. Vergleich zwischen Goethes „Fischer“ und „Erkönig“. 5. Über den Grundgedanken in Goethes „Schafgräber“ (Klausurarbeit). 6. Die Freuden der Jugend. 7. Warum lernen wir fremde Sprachen? 8. Über den Gedankengang in Schillers „Lied von der Glocke“. 9. Der Meister in Schillers „Lied von der Glocke“. 10. Das Leben ein Kampf (Klausurarbeit). 11. Die Schweizer nach Schillers Tell.

3. Latein. a. Grammatik. Abschluß der Syntax; Extemporalien und häusliche Exercitien; mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Hemmerling; im Wintersemester Aufsätze. 4 St. b. Lektüre: Cic. orat. pro Roscio Amerino und Laelius; Sallust. bell. Jugurth. bis zum 80. Kapitel. 4 St. — Vergil. Aen. III, VI, VII. 2 St. Der Ordinarius.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. Quam pugnam Aeneas cum Harpyiis consecruerit, Vergilio duce narretur. 2. Quanta fuerit Damonis et Phintiae amicitia. 3. Maxima cuique fortunae minime credendum esse Croesi exemplo illustretur. 4. Miltiadem et Themistoclem optime de patria meritos esse (Klausurarbeit). 5. Argumentum decimi libri Odysseae exponatur.

4. Griechisch. Ausgewählte Kapitel aus Xenoph. Memorab. II. Buch. Xenoph. Cyrop. I Die Grundzüge der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Koch, eingeübt durch mündliches Übersetzen aus Holm; Extemporalien und häusliche Arbeiten. 4 St. — Hom. Odys. I, II, III, IV, X, XI. 2 St. Der Ordinarius.

5. Französisch. Nach Wiederholung der Abschnitte III und IV die Abschnitte V—IX (Lektion 58—79) der Schulgrammatik von Plöb; die Übungsstücke mündlich übersetzt. Gelesen wurde Rollin, Alexandre le Grand (mit Auswahl). Extemporalien und häusliche Arbeiten (alle 14 Tage). 2 St. Weinand.

6. Hebräisch. Die Formenlehre. Übungen im Lesen und Übersetzen. Nach Bosen. 2 St. Dr. Rheinstädter.

7. Geschichte der Römer. 3 St. Schleyer.

8. Mathematik. Abschluß der Planimetrie, ferner Trigonometrie und Algebra bis zur kubischen Gleichung. 4 St. Prof. Dr. Roudolf.

9. Physik bis zum Galvanismus, nebst dem Wesentlichen aus der mathematischen Geographie. 1 St. Prof. Dr. Roudolf.

### 4. Unter-Sekunda. Ordinarius im ersten Tertial G.-L. Bremer, dann Dr. Seimbach.

1. Religion, kombiniert mit IIa.

2. Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Das Wesentliche

über die Dichtungsarten und aus der Metrik. Dispositions- und Deklamationsübungen. 2 St. Der Ordinarius.

Themata der Aufsätze: 1. Wert der Arbeit. 2. Der Frühling, ein Bild der Jugend. 3. Was bewog den Ritter zum Kampfe mit dem Drachen; wie verhielt er sich vor, in und nach demselben? 4. Die Kraniche des Ibykus u. Schiller (Klassenaufsatz). 5. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. 6. Dulce et decorum est pro patria mori. (Chrie.) 7. Die Einwanderung der Gallier in Italien und die Schlacht an der Allia. (Livius V. 34—40.) 8. Einigkeit macht stark. (Chrie.) 9. Müßiggang ist aller Laster Anfang (Klassenaufsatz). 10. Kenntnisse sind der beste Reichtum. 11. Sinus Risi, (u. Vergil). 12. Wie gelangte Xenophon an die Spitze des griechischen Heeres? (Xenophon III. 1). 13. Parallele zwischen dem „Sänger“ von Göthe und dem Säger in Uhlands „Sängers Fluch“ (Klassenaufsatz).

3. Latein. a. Grammatik: Nach Wiederholung der Kasuslehre die Tempus- und Moduslehre, die Lehre vom Participium, Gerundium und Supinum, von der grammatischen Geltung der Nomina und Pronomina. Wortbildungslehre und Synonymik. Übersetzen aus Hemmerling. Pensa und Extemporalien. 4 St. b. Lectüre. Cicero Lael. de sen. or. in Cat., I., Liv. V. Sall. coni. Catil. 4 St. — Vergil Aen. I. II. III. 2 St. Der Ordinarius.

4. Griechisch. a. der Artikel, Adjektiva und Ponomina, die Kasuslehre, die Praepositionen, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzung aus Halm. Pensa und Extemporalien 2 St. Xen. Anab. II. III. IV. 2 St. Der Ordinarius. — Hom. Od. lib. I. V. X. XI. XII. 2 St. Dr. Wachendorf.

5. Französisch kombiniert mit II a.

6. Geschichte kombiniert mit II a.

7. Mathematik in 1 St. kombiniert mit II a; in 3 besonderen Stunden: Planimetrie bis incl. Zahl  $\pi$ . Algebra bis zu den Progressionen. Prof. Dr. Roudolf.

8. Physik kombiniert mit II a.

### 5. Ober-Tertia. Ordinarius Gymnasiallehrer Kniepen.

1. Religion, kath. Ergänzung der Glaubenslehre. Religionsgeschichte. Nach dem Diözesan-katechismus. 2 St. Dr. Rheinstädter.

2. Deutsch. a. Wiederholung der Satzlehre. b. Übungen im Disponieren, im Anschluß an die Lectüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Linnigs Lesebuch, Übungen im Deklamieren. c. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Rosbach.

3. Latein. a. Lectüre: Caes. b. g. I—III. Ovid. Met. I, 1—88; I, 313—415; II, 1—328; VIII, 183—235; VIII, 611—724. Metrische Übungen. Einzelne Abschnitte aus Cäsar und Ovid wurden memoriert. 6 St. b. In 4 gesonderten Stunden: Abschluß der Syntax. Wortbildungslehre. Übersetzen aus Schulz Aufgabenammlung; Retrovertieren aus Cäsar; Pensa und Extemporalien. Der Ordinarius.

4. Griechisch. a. Lectüre: Xenoph. Anab. I. Nach Einführung in den homerischen Dialekt Od. I, 1—100. Die Verse wurden memoriert. b. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre; syntaktische Regeln im Anschluß an die Lectüre. Übersetzen aus Wesener II. Pensa und Extemporalien. 6 St. Der Ordinarius.

5. Französisch. Nach Wiederholung der wichtigsten unregelmäßigen Verba nach Plöz Schulgrammatik (Abschnitt I.) die Abschnitte II—VI. (Lektion 29—58). Die Übungsstücke wurden mündlich übersetzt. Extemporalien und häusliche Arbeiten (alle 14 Tage). 2 St. Weinand.

6. Geschichte der Deutschen bis zum Jahre 1648. 2 St. Rosbach.

7. Geographie. Topische und politische Geographie von Deutschland. Wiederholungen aus der topischen und politischen Geographie der andern europäischen Länder. 1 St. Rosbach.

8. Mathematik. Die Planimetrie bis zur Ähnlichkeit, die Algebra bis zur Gleichung 2. Grades 3 St. Roudolf.

9. Naturkunde. Im Sommer Botanik; im Winter Zoologie. 2 St. Dr. Bering.

### 6. Unter-Tertia. Ordinarius G.-L. Kniepen.

1. Religion. kath. kombiniert mit III a. — evang. Das Leben Jesu nach den 4 Evangelien. Memorieren von Kirchenliedern nach Hollenberg. 2 St. Hermanns.

2. Deutsch. a. Wiederholung der Satzlehre. Starke und schwache Declination und Conjugation; b. Lesen, Erklären und Disponieren prosaischer Stücke und leichter Balladen aus Linnig II; Übungen im Declamieren und in freien Vorträgen. c. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 2 St. Schleyer.

3. Latein. a. Lektüre, komb. mit III a. b. In 4 gesonderten Stunden: Wiederholung der Kasuslehre. Die Lehre von den Tempora und Modi. Übersetzen aus der Aufgabensammlung von Schütz Penja und Extemporalien. Der Ordinarius.

4. Griechisch. Wiederholung und Vervollständigung des Pensums der Quarta; die verba liquida, die auf  $\mu$  und die unregelmäßigen verba. Übersetzungen aus Wessener I, 53 ff. und II, 1—42. Memorieren der Vokabeln. Penja und Extemporalien. 6 St. Schleyer.

5. Französisch. Wiederholung der wichtigsten Lektionen aus Abschnitt III und IV der „Praktischen Vorschule“ von Probst. Sodann die Formenlehre bis zum Verb nach Knebel's Schulgrammatik; mündliche und schriftliche Übungen nach Probst Übersetzungsbuch (I. Th.). Extemporalien und häusliche Arbeiten (alle 14 Tage). 2 St. Weinand.

6. Geschichte kombiniert mit III a.

7. Geographie kombiniert mit III a.

8. Mathematik. Die Planimetrie bis zur Flächengleichheit, die Algebra bis zur Gleichung 1. Grades mit zwei Unbekannten. Roudolf.

9. Naturkunde kombiniert mit III a.

### 7. Quarta. Ordinarius Oberlehrer Dr. Bering.

1. Religion, kath. Vollendung der Sacramentenlehre. Lehre vom Gebet. Glaubenslehre. Nach dem Diözesankatechismus. 2 St. Dr. Rheinstädter. — Evang. kombiniert mit III a.

2. Deutsch. a. Satzlehre, b. Lesen, Erklären und Nacherzählen prosaischer und poetischer Stücke aus Linnig's Lesebuch II. Teil. Memorieren und Declamieren von Gedichten. c. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 2 St. Der Ordinarius.

3. Latein. a. Kasuslehre nach F. Schütz; mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von F. Schütz; Penja und Extemporalien. b. Nepos; einige Fabeln des Phaedrus. 10 St. Der Ordinarius.

4. Griechisch. Formenlehre bis zu den verbis liquidis nach Koch. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wessener I. Memorieren der Vokabeln, Korrektur der Extemporalien und Extemporalien. 6 St. Dr. Wachendorf.

5. Französisch. Nach Wiederholung des Pensums der V, die Abschnitte III und IV aus Probst Praktische Vorschule. Memorieren der Vokabeln. Einüben der Formen des regelmäßigen Verbums;



Durchnahme der französischen und deutschen Übungsstücke. Extemporalien und häusliche Arbeiten (alle 14 Tage). 2 St. Weinand.

6. Geschichte. Geschichte der Griechen und Römer. 2 St. Rosbach.
7. Geographie. Die außerdeutschen europäischen Länder. 1 St. Rosbach.
8. Mathematik. Wiederholung der Bruchrechnung; praktisches Rechnen nach Schellen; Anfangsgründe der Geometrie. 3 St. Der Ordinarius.
9. Zeichnen. 2 St. Rolf.

### 8. Quinta. Ordinarius Gymnasiallehrer Rosbach.

1. Religion, kath. Lehre von den Geboten, der Sünde, den Tugenden und der Gnade. Nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des N. T. nach Schuster. 3 St. Dr. Rheinstädter. Evang. Das apostolische Glaubensbekenntnis und das Gebet nach dem Katechismus der Rhein. Prov. Syn. Die messianischen Weissagungen und Kirchenlieder. 2 St. Hermanns.

2. Deutsch. Lesen, Erklären und Nacherzählen poetischer und prosaischer Stücke aus Linnig I. Teil. Repetitionen aus dem grammatischen Pensum der Sexta. Satzlehre. Orthographische Übungen. Memorieren und Deklamieren. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Der Ordinarius.

3. Latein. Wiederholung des Pensums der Sexta. Abschluß der Formenlehre; Einiges aus der Syntax. Mündliche und schriftliche Einübung des Gelernten nach Schulz Übungsbuch und nach Diktaten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 10 St. Der Ordinarius.

4. Französisch. Mündliches und schriftliches Einüben der Abschnitte I—III aus Probst praktische Vorschule. Im Wintersemester alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 3 St. Weinand.

5. Rechnen. Wiederholung des Pensums der Sexta; Dezimalbrüche, Regel de Tri, Prozentrechnung. Nach Schellen. 3 St. Dr. Bering.

6. Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik; im Winter Säugetiere, nach Schillings Naturgeschichte. 1 St. Dr. Bering.

7. Geographie. Übersicht der topischen Geographie Europas. Topische und politische Geographie Deutschlands. Wiederholungen aus dem Pensum der Sexta. 2. St. Der Ordinarius.

8. Schreiben. 3 St. Kraßforst.

9. Zeichnen. 2. St. Rolf.

10. Gesang. Die Sopran- und Altstimmen wurden mit IV, III, II kombiniert unterrichtet. Der theoretische Unterricht wurde fortgesetzt und mehrstimmige Lieder kamen zur Einübung. 1. St. Rolf.

### 9. Sexta. Ordinarius Gymnasiallehrer Schlexer.

1. Religion kath. Die sieben Glaubensstücke und die gebräuchlichsten Gebete. Beichtunterricht. Die Lehre vom Glauben. Nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des N. T. nach Schuster. 3 St. Dr. Rheinstädter. — evang. mit Quinta kombiniert.

2. Deutsch. Lesen, Erklären und Nacherzählen prosaischer und poetischer Stücke aus Linnig I. Memorieren und Deklamieren, Flexionslehre; Rektion der Präpositionen; das Wichtigste aus der Satzlehre. Übungen im Rechtschreiben. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 3 St. Der Ordinarius.



3. Latein. Regelmäßige Formenlehre nach J. Schulz Grammatik. Übersetzungen aus dessen Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 10 St. Der Ordinarius.
4. Rechnen. Die vier Species und die gewöhnlichen Brüche. Nach Schellen. 3 St. Dr. Bering.
5. Naturbeschreibung. Im Sommer Anfangsgründe der Botanik, Beschreibung ausgewählter phanerogamischer Pflanzen; im Winter Naturgeschichte der Säugethiere, nach Schillings Naturgeschichte. 2 St. Kolf.
6. Geographie. Erklärung der Grundbegriffe aus der physischen und mathematischen Geographie, Einführung in das Verständniß des Globus und der Landkarten. Oro- und hydrographische Übersicht von Afrika, Australien, Amerika und Asien. 2 St. Kolf.
7. Schreiben. 3 St. Krahsfort.
8. Zeichnen. 2 St. Kolf.
9. Gesang. Unterweisung in den musikalischen Elementen: Zeichen, Noten, Takt, Pausen etc. Übungen im einstimmigen Gesange. 2. St. Kolf.

## B. Besonderer Unterricht der Real-Abteilung.

### a. Obere Abteilung:

1. Französisch. Wiederholung des Penjums der III; dann Abschnitt III—VI der Schulgrammatik von Plöy; die französischen und deutschen Lesestücke sub A wurden zum Teil schriftlich zum Teil mündlich übersezt, die sub B zu Wiederholungen benutzt. Lektüre Thierry, Histoire d'Attile (mit Auswahl), Extemporalien und häusliche Arbeiten. Gegen Schluß des Schuljahres einige Briefe. 3 St. Im ersten Halbjahre Weinand, später Heimbach.

2. Englisch. Plates Lehrgang 2. Teil. Lektüre aus Washington Irving's Sketch-book. In III a Wiederholung der letzten Abschnitte von Plate. I. Teil, dann mit II b Plate II. Teil. Lektüre aus Wahlerts Lesebuch. Pensja und Extemporalien. Am Schluß leichte Briefe und Aufsätze. 3 St. Im ersten Halbjahr Bremer, später Weinand.

### b. Untere Abteilung:

1. Französisch. Wiederholung des Penjums der V; dann die Lektion 60—91 aus Plöy Elementarbuch. Die französischen und die deutschen Lesestücke wurden teils schriftlich teils mündlich eingeübt. Memorieren der Vokabeln. Extemporalien und häusliche Arbeiten. 3 St. Anfangs Weinand, später Heimbach.

2. Englisch. In IV Ahns Lehrgang. Lesen und Einüben der dort aufgeführten Lese- und Übungsstücke. In III b. Plate, I. Teil Lektüre aus Wahlerts Lesebuch. Memorieren von Vokabeln und leichten Gedichten. Extemporalien und häusliche Arbeiten. 3. St. Anfangs Bremer, zuletzt Weinand.

### C. Vorschule des Gymnasiums.

1. Religion. a. Obere Abteilung: Beichtunterricht. Die Lehre von den Sakramenten. Das Hauptgebot der Liebe. Nach dem Diözesankatechismus. Mittlere Abteilung: das apostolische Glaubensbekenntnis und die Gebote nach den „Anfangsgründen“. Untere Abteilung: Einübung der Gebete und Glaubensformeln, Erzählungen aus dem Leben Jesu. 3 St. Dr. Rheinstädter. Biblische Geschichte. N. T. von der Schöpfung bis auf Moses. N. T. Die Geburt und Jugendgeschichte Jesu. 2 St. Krahsforst.

2. Deutsch. a. Obere Abteilung: Lesen von Märchen und Fabeln aus Linnigs Lesebuch I. Teil. Kurze Angabe des Inhaltes. Memorieren von Gedichten. Die wichtigsten Redeteile. Der einfache Satz. Übungen im Rechtschreiben nach dem im Auftrage des Königlich Preussischen Kultusministeriums herausgegebenen Büchlein. Jede Woche ein besonderes Diktat als Reinarbeit. 12 St. b. Mittlere Abteilung. Lesen kombiniert mit der oberen Abteilung. Memorieren von kleinen Gedichten. Anschauung und Benennung der Dinge, Eigenschaften und Thätigkeiten. Übungen im Rechtschreiben. 12 St. c. Untere Abteilung. Lesen zunächst aus der Bibel, dann aus dem Lesebuche von Büscher. Übungen im Lautieren und Buchstabieren. 13 St. Krahsforst.

3. Rechnen. a. Obere Abteilung: Die 4 Rechnungsarten in benannten und unbenannten Zahlen. 3 St. Kolf. b. Mittlere Abteilung: Reutenichs I. Heft bis zu den Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen im Zahlencreis bis Million und darüber. 3 St. Kolf. c. Untere Abteilung: Zahlencreis von 1—100. Reutenichs Rechenfibel. 4 St. Kolf. 4. Schönschreiben. a. Obere und mittlere Abteilung kombiniert. 3 St. b. Untere Abteilung: Anfangs auf der Schiefertafel, von Weihwachtem an mit der Feder. 4 St. Krahsforst.

### D. Sonstige Lehrinrichtungen.

1. Fertigkeiten: a. Turnen nur im Sommer. Die Schüler wurden an 4 Abenden in der Woche von 7—8 Uhr in 2 Hauptabteilungen und mehreren Riegen unterrichtet. An den einzelnen Turngeräten, Barren, Boek, Kletterstangen, Leiter, Reck, Springel wurden Übungen in systematischer Ordnung durchgenommen. Freiübungen konnten des kleinen Turnplatzes wegen nur in beschränktem Maße stattfinden. Kolf. b. Gesang. Der Gymnasial-Chor wurde des Mittags von 12 bis 1 Uhr in wöchentlich 2 Stunden eingeübt. Zum gottesdienstlichen Gebrauche lernten die Schüler die den Festen des Kirchenjahres entsprechenden lateinischen Choräle aus Bisping's Gesangbuch für katholische höhere Lehranstalten sowie die Choräle aus dem im Winter-Semester neu eingeführten Gesangbuche für die Erzdiözese Köln. Es wurden 7 geistliche und 3 patriotische Lieder für gemischten Chor eingeübt. Kolf.

2. Religionsunterricht. In besonderen Stunden wurden 18 katholische Schüler zur ersten h. Kommunion am Christi Himmelfahrtstage 6. Mai, 3 evangelische Schüler zur Konfirmation vorbereitet. 4 Schüler waren von dem Religionsunterricht der Anstalt dispensiert.

Verteilung der Unterrichtsstunden.

	Ordnung	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Real-Unterricht		Vorlesung	Zahl der wichtig. Stunden.
											obere	untere		
1. Dr. S. Stilling, Direktor.	Ib.		Deutsch 8 Latein 8 *Sommer 2											16
2. Dr. D. H. W. W. W. W. 1. Oberlehrer.		Mathem. 2   Mathem. 2 Mathematik 2 Physik 2		Mathem. 2   Mathem. 2 Mathematik 2 Physik 1		Mathem. 2   Mathem. 2 Mathematik 2								21
3. Dr. S. Stilling, 2. Oberlehrer.	IIa.	Griechisch 4		Latein 10 Griechisch 6										20
4. Dr. S. Stilling, 3. Oberlehrer.	Ia.	Deutsch 3 Latein 8 Sommer 2			Sommer 2			Griechisch 6						21
5. Dr. G. W. W. W. 4. Oberlehrer.	IV.					Naturlehre 2		Deutsch 2 Latein 10 Mathem. 3	Rechnen 3 Naturl. 1	Rechnen 3				21
6. Dr. F. W. W. W. fach. Religionslehrer.		Religion 2 Substanz 2		Religion 2 Substanz 2		Religion 2		Religion 2	Religion 3	Religion 3				21
7. Dr. W. W. W. 1. orb. Lehrer.		Französisch 1   Französisch 1 Französisch 1		Deutsch 2 Französisch 2		Franz. 2   Franz. 2 Franz. 2		Franz. 2	Franz. 3					22
8. W. W. W. 2. orb. Lehrer.	IIb.		* Sommer 2		* Deutsch 2 * Latein 10 * Griech. 4								* Franz. 3	24
9. D. W. W. W. 3. orb. Lehrer.	V.					Deutsch 2 Gesch. und Geogr. 3 Latein 4   Latein 4 Griechisch 6		Geschichte Latein 3 n. Geogr. 3	Deutsch 3 Latein 10 Geogr. 2.					23
10. S. W. W. W. 4. orb. Lehrer.	III.		Griechisch 4			Griechisch 6				Deutsch 3 Latein 10				24
11. S. W. W. W. 5. orb. Lehrer.	VI.			Griechisch 3			Griechisch 6			Religion 2				24
12. W. W. W. W. ev. Religionslehrer.			Religion 1		Religion 2									7
13. Dr. W. W. W. Gefühlsschüler.	IIb.				* Deutsch 2 * Latein 10 * Griech. 4								* Franz. 3	22
14. W. W. W. Vorleser.									Schreiben 3	Schreiben 3			* Franz. 3	29
15. S. W. W. techn. u. Gemeinlehre.		Vorgelesung							Rechnen 2 Geogr. 1	Rechnen 2 Geogr. 2 Geogr. 2			Rechnen a 6, b 4	26 (30)



## II. Verfügungen der Behörde.

1. Verf. 5818 betr. Schülerverbindungen. In jedem Falle ist über die Teilnehmer an einer Verbindung außer einer schweren Carzerstrafe das consilium abeundi zu verhängen; Schüler, bei denen zu der Teilnahme noch erschwerende Umstände hinzutreten, sind von der Anstalt zu verweisen.

2. Verf. 5178. Alle römisch-katholischen Schüler haben an dem Schulgottesdienste, welcher gleichmäßig an Sonn- und Feiertagen sowie an zwei Wochentagen stattfindet, und an dem nachmittäglichen Gottesdienste, welcher für die Tage der gemeinschaftlichen Kommunion der Schüler angeordnet ist, sich zu beteiligen.

3. Verf. 9356. Die Erkrankung von Schülern an Diphtheritis muß von den Eltern oder den Hauswirten der Direktion gleich zur Kenntnis gebracht werden. Brüder des Kranken oder Schüler, welche mit ihm in demselben Hause wohnen, dürfen, so lange irgend eine Ansteckungsgefahr vorliegt, die Schule nicht besuchen.

## III. Chronik der Anstalt.

1. Das Schuljahr wurde Freitag 9. April 1880 Morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienste in der Münsterkirche eröffnet. Um 9 Uhr folgte die Verlesung der Disciplinarordnung, um 10 Uhr begann der regelmäßige Unterricht. Die neu aufzunehmenden Schüler waren am vorhergehenden Tage geprüft worden.

2. Die Ferien richteten sich nach der von der Behörde festgesetzten Ordnung: Pfingsten vom 15. bis 19. Mai, im Spätsommer vom 14. August bis zum 20. September, Weihnachten vom 23. Dezember 1880 bis zum 6. Januar 1881. Ferner wurde am 1. Dezember 1880 wo die allgemeine Volkszählung stattfand, der Unterricht ausgesetzt.

3. Drei Lehrer waren wegen einer Landwehrrübung zu beurlauben: Kosbach vom 5. bis zum 18., Schleyer vom 5. bis zum 26. April, Kolf vom 14. bis zum 26. Juni.

4. Der technische und Elementar-Lehrer Kolf wurde durch Verfügung 2451 vom 1. April 1880 ab definitiv angestellt und am 22. Mai vereidigt.

5. Der Gymnasiallehrer Bremer, welcher seit einigen Jahren wiederholt von kürzerer oder längerer Krankheit heimgesucht wurde, fühlte schon bald nach dem Beginn des neuen Schuljahres seine Kräfte mehr und mehr schwinden, so daß er vom 11. Juni 1880 ab seinen Unterricht ganz einzustellen sich genötigt sah. Am 1. November wurde er durch den Tod aus schweren Leiden erlöst.

Peter Anton Bremer, geboren zu Düsseldorf am 7. November 1837, katholischer Konfession, wurde im Herbst 1860 von dem Gymnasium seiner Vaterstadt mit dem Zeugnisse der Reife entlassen, widmete sich an der kgl. Akademie zu Münster dem Studium der Philologie und erwarb am 5. Dezember 1867 die facultas docendi. Er trat Ostern 1868 als Probe Kandidat am hiesigen Gymnasium ein, blieb nach Ableistung des Probejahres als Hilfslehrer hier beschäftigt und wurde am 1. Oktober 1873 als ordentlicher Lehrer definitiv angestellt. Er war ein um die geistige und sittliche Förderung seiner Schüler väterlich besorgter Lehrer, ein lieber Kollege, ein treuer Beamte, ein achtungswerter Mensch.

6. Als Stellvertreter des Lehrers Bremer fungierte seit dem 24. Juni 1880 der Hilfslehrer Dr. W. Heimbach, welcher von dem Gymnasium in Münsterfeld hieher überwiesen wurde

7. Das Fest der Vollendung des Kölner Domes am 15. Oktober 1880 bot dem Bericht-erstatler die Veranlassung, die Schüler nach dem um 11 Uhr geschlossenen Unterricht in der bei Schul-feierlichkeiten üblichen Weise zu versammeln und ihnen die hohe Bedeutung des Ereignisses darzulegen.

8. Aus der Hellwig-Schwedenschen Stiftung kamen zwei Stipendien im Betrage von 192, 16 M. zur Verteilung. — Für die Zinsen der Eschweiler Stiftung wurden Bücher für dürftige Schüler angeschafft.

#### IV. Statistik.

1. Lehrerkollegium: Direktor, 4 Oberlehrer, 5 ordentliche Lehrer, 1 katholischer und 1 evangelischer Religionslehrer, 1 Hilfslehrer, 1 Lehrer der Vorschule und 1 technischer und Elementarlehrer

2. Schülerfrequenz:

	Zahl der Schüler				Unter der Gesamtzahl waren					
	über- haupt	neu ein- getreten	abge- gangen	am Schlusse	Einheimische	Auswärtige	katholisch	evangelisch	israelitisch	Schüler der RealsAbteilung
Ia.	11	—	1	10	1	10	11	—	—	—
Ib.	22	5	3	19	7	15	21	1	—	—
IIa.	30	7	3	27	13	17	29	1	—	—
IIb.	35	10	6	29	11	24	31	3	1	4
IIIa.	21	3	3	18	11	10	20	—	1	5
IIIb.	25	1	3	22	14	11	23	2	—	2
IV.	50	6	3	47	32	18	42	4	4	7
V.	38	4	5	33	24	14	33	4	1	—
VI.	45	31	4	41	42	3	37	5	3	—
	277	67	31	246	155	122	247	20	10	18
Vorschule	35	11	—	35	35	—	33	—	2	—
	312	78	31	281	190	122	280	20	12	

3. Von den Unter-Sekundauern hat 1 nach 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> und 1 nach 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub>jährigem Besuche der Klasse mit dem Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Freiwilligen Militärdienst die Anstalt verlassen, um in das bürgerliche Leben überzutreten.

4. Zu Anfang des dritten Tertials des Schuljahrs hatten von den Schülern

in	einheimische	ein Durchschnittsalter v. J.	auswärtige	ein Durchschnittsalter v. J.
Ia.	1	19	9	20 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>
Ib.	7	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12	19 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
IIa.	10	17 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	17	18 <sup>5</sup> / <sub>6</sub>
IIb.	10	16	19	17 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>
IIIa.	10	16 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>	8	16 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>
IIIb.	10	14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12	16 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>
IV.	32	13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	16	14 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>
V.	24	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	11	13 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>
IV.	40	11 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	3	11

## V. Ergebnis der Maturitätsprüfung.

Zum Oftertermin 1881 unterzogen sich 9 Oberprimaner der Maturitätsprüfung. Die schriftlichen Arbeiten wurden in der Woche vom 7. bis zum 12. Februar angefertigt. Sie bestanden in der Übersetzung deutscher Diktate ins Lateinische, Griechische und Französische sowie in der Bearbeitung folgender Aufgaben:

- a. Religionslehre: Pflicht und Motive der christlichen Feindesliebe.
- b. Deutscher Aufsatz: Was man ist, das blieb man ändern schuldig.
- c. Lateinischer Aufsatz: Lacedaemonii sui commodi nimis studiosi maiorem curam in suam et propriam, quam in communem patriam impenderunt.
- d. Hebräisch: Deuteronomium IV 1—6.
- e. Mathematik: 1. Planimetrie. Zu konstruieren die Linie der äquidifferenten Potenzen zweier ganz auseinander liegender Kreise  $K$  und  $K_1$  sowie unter allen, die letzteren in einem Durchmesser schneidenden Kreisen denjenigen, welcher die Distanz der auf der Centralaxe von  $K$  und  $K_1$  liegenden Durchschnittpunkte des Systems aller derartiger Kreise zum Radius hat. 2. Stereometrie. Ein reguläres Oktaeder von der Kante  $a$  sind zwei gleiche, sowohl sich selbst als auch je 4 Oktaederflächen berührende Kugeln konstruiert; den Radius, die Oberfläche und das Volumen einer solchen Kugel in  $a$  auszudrücken; die Berechnung ist anzudeuten für  $a=1$ .—3. Algebra. Auflösung der kubischen Gleichung  $X^3 - \frac{3}{4}X - \frac{1}{4} = 0$  nach der Kardani'schen Formel.—4. Sphärische Trigonometrie. Gegeben sind die beiden Katheten  $a$  und  $b$  eines rechtwinkligen sphärischen Dreiecks; unter Konstruktion des betreffenden ebenen Dreiecks als Querschnitt der zugehörigen dreikantigen körperlichen Ecke, welches einen der beiden unbekanntem schiefen Winkel enthält, die fehlenden Stücke zu bestimmen, sowie zu berechnen für  $a = 77^\circ 13' 59''$ ,  $b = 85^\circ 24' 17''$ , 2.

Die mündliche Prüfung wurde unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Vogt am 24. und 25. Februar abgehalten. 7 Examinanden erhielten das Zeugnis der Reife; einer, dessen Name in der folgenden Tabelle mit \* bezeichnet ist, wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Namen.	Geburtsort.	Geburtsstag.	Kon- fession.	Jahre		Berufsfach.
				am Gymn.	in Prima.	
1. Bongartz, Heinrich	Neuß	2. Sept. 1861	kath.	9 1/2	3	Philologie.
2. Brandt, Albert	Limnich	18. Febr. 1860	"	5 1/2	3	Philologie.
3. Brogmitter, Heinrich	Ahrweiler	16. Juli 1861	"	3	2	Rechtswissenschaft.
4. Desolmes, Paul	St. Etienne d. Loire	15. Dez. 1861	"	3	2	Theologie.
5. Gennes, Johann Anton	Biersen	11. Dez. 1859	"	3	2	Medizin.
6. Schmeß, Rudolf	Burtscheid	27. Okt. 1860	"	6	2	Medizin.
7. *Schmitz, P. Joseph	Kapellen	2. März 1860	"	5	2	Philologie u. Theologie.



## VI. Vermehrung der Lehrmittel.

1. Die Lehrer-Bibliothek hat zunächst folgende Geschenke mit Dank entgegengenommen: a. vom Kgl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die Lieferungen 32, 79, 80 und 81 von Händels Werken und Palestrina Bd. 10; b vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Napp, die argentinische Republik. Ferner wurden angeschafft: Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung 1880; Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1880; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1880; Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen Bd. 6 und 7; Verhandlungen der Philologen-Versammlung; Classen, Thulybides Bd. 6—8; von Göler, Cäsars gallischer Krieg; Vogel, Curtius; der deutsch-französische Krieg, Bief. 16, 17 und 18; allgemeine Deutsche Biographie Bd. 11 und 12; Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit Bd. 4 und 5; G. Weber, Weltgeschichte Bd. 15; Arnold, deutsche Urzeit; Starke, deutsche Geschichte 1—3; Munk, Geschichte der griechischen Litteratur; Kurz, Geschichte der deutschen Litteratur Bd. 4; Göthes und Schillers Gedichte erläutert von Viehoff; Wilmanns, Kommentar zur preussischen Schul-Orthographie; Zimmer, Lessings Leben und Werke; Kantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik; die Fortschritte der Mathematik; die Fortschritte der Physik.
2. Für die Schüler-Bibliothek: Kohl, der Rhein; Kohl, nordwestdeutsche Skizzen; Kugen-Koner, das deutsche Land; Wester, Weltgeschichte; Conscience, ausgewählte Erzählungen; Buschmann, Sagen.
3. Hilfsmittel für den geographischen Unterricht: Kiepert, Karte von Deutschland.
4. Für den naturhistorischen Unterricht: ein Schädel von homo sapiens; acht Säugetiere.

## VII. Öffentliche Schulfeier.

1. Am Allerhöchsten Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm wird das Gymnasium an dem Festgottesdienste in der Münsterkirche teilnehmen. Um 11 Uhr folgt auf dem Kaufhaussaale ein Schulaktus, bestehend in Gesängen und Deklamationen von Schülern und in einer Festrede des Prof. Dr. Roudolf.
2. Die Schlußprüfungen finden am 4. und 5. April statt. Nach ihrer Beendigung folgt am letzteren Tage Nachmittags 3 Uhr die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

## VIII. Schluß des alten und Beginn des neuen Schuljahres.

1. Die Osterferien dauern vom 6. bis zum 24. April.
2. Neue Schüler sind durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter am 22. April bei dem Unterzeichneten anzumelden. Bei Kindern unter 12 Jahren ist der Impfschein, bei älteren Knaben ein Attest über die seit dem 7. Lebensjahre vorgenommene Revaccination beizubringen. Wer schon eine andere Schule besucht hat, muß das von derselben ihm ausgestellte Abgangszeugnis einreichen. Die Aufnahme-Prüfungen für Schüler des Gymnasiums werden am 23. April stattfinden.

Die Vorschule nimmt Knaben im 6. Lebensjahre auf und vermittelt ihnen je nach ihrer Begabung und ihrem Fleiß in 3—4 Jahren die als feste Grundlage für höhere Studien erforderlichen Elementarkenntnisse. Für Kinder, welche später das Gymnasium besuchen sollen, ist es von der größten Wichtigkeit, die sowohl nach dem Unterrichtsstoffe als besonders nach der Lehrmethode für ihren Zweck eigenartig organisierten Vorbereitungs-Klassen durchzumachen.

3. Auswärtige Schüler dürfen Wohnungen nur mit Genehmigung des Direktors oder des Ordinarius wählen und wechseln. Zu ihrer Beaufsichtigung in der Zeit, welche sie nicht in der Schule und unter der unmittelbaren Kontrolle der Lehrer zubringen, sind geeignete Personen zu bezeichnen.

Wenn manche Schüler hinter den Anforderungen ihrer Klasse zurückbleiben, so liegt der Grund meistens in der mangelhaften Benutzung oder gar leichtsinnigen Vertändelung der zu ernster, häuslicher Arbeit bestimmten Stunden. Wem das geistige und sittliche Wohl seiner Kinder oder Pflegebefohlenen am Herzen liegt, der biete der Schule hilfreiche Hand in der Bekämpfung der Trägheit und der Gemüthsucht.

Der Direktor

Dr. K. Tücking.

Die Vorschule nimmt Knec-  
gabung und ihrem Fleiß in 3—4  
Elementarkenntnisse. Für Kinder  
Wichtigkeit, die sowohl nach dem  
eigenartig organisierten Vorbereit-

3. Auswärtige Schüler  
Ordinarius wählen und wechseln,  
und unter der unmittelbaren Kon-

Wenn manche Schüler hinter  
meistens in der mangelhaften Ver-  
Arbeit bestimmten Stunden. Wie  
am Herzen liegt, der biete der Schu-

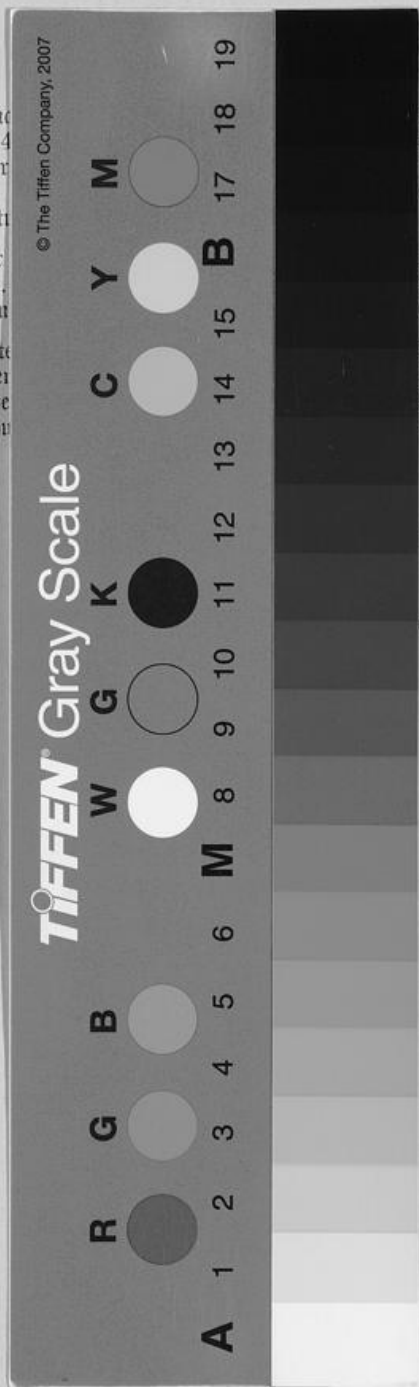
elt ihnen je nach ihrer Be-  
höhere Studien erforderlichen  
sollen, ist es von der größten  
Lehrmethode für ihren Zweck

ung des Direktors oder des  
welche sie nicht in der Schule  
e Personen zu bezeichnen.

bleiben, so liegt der Grund  
ung der zu erster, häuslicher  
Kinder oder Pflegebefohlenen  
Trägheit und der Gemüthsucht.

r Direktor

. Tücking.





The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various positions in the office of the Secretary of the State of New York, for the term ending on the 31st day of December, 1898.

Secretary of the State: William C. Messersmith.

Assistant Secretary: John W. Adams.

Chief Clerk: John W. Adams.

Deputy Chief Clerk: John W. Adams.

Assistant Clerks: John W. Adams.

Assistant Clerks: John W. Adams.

Assistant Clerks: John W. Adams.

Assistant Clerks: John W. Adams.

Assistant Clerks: John W. Adams.

Assistant Clerks: John W. Adams.

Assistant Clerks: John W. Adams.

Assistant Clerks: John W. Adams.

Assistant Clerks: John W. Adams.

Assistant Clerks: John W. Adams.

Assistant Clerks: John W. Adams.

Assistant Clerks: John W. Adams.

Assistant Clerks: John W. Adams.

Assistant Clerks: John W. Adams.

Assistant Clerks: John W. Adams.

Assistant Clerks: John W. Adams.



